

Stephan Weiß

**Die Prägetätigkeit der Münzstätte in Buchholz vom
Beginn im Jahr 1505 bis zur Einstellung im Jahr 1551**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
Einleitung.....	9
1. Der Bergbau und die Entstehung der Stadt Buchholz bis zur Einrichtung der Münze im Jahr 1505.....	13
2. Die Prägungen unter Kurfürst Friedrich III. dem Weisen mit Herzog Georg dem Bärtigen und Johann dem Beständigen 1500 bis 1507.....	22
3. Die Prägungen unter Kurfürst Friedrich III. dem Weisen mit Johann dem Beständigen und Herzog Georg dem Bärtigen 1507 bis 1525.....	74
4. Die Prägungen unter Kurfürst Friedrich III. dem Weisen mit Johann dem Beständigen 1486 bis 1525.....	133
5. Die Prägungen unter Kurfürst Johann dem Beständigen mit Herzog Georg dem Bärtigen 1525 bis 1530.....	141
6. Die Prägungen unter Kurfürst Johann dem Beständigen allein 1530 bis 1533.....	177
7. Die Prägungen unter Kurfürst Johann Friedrich dem Großmütigen mit Herzog Georg dem Bärtigen 1534 bis 1539.....	184
8. Die Prägungen unter Kurfürst Johann Friedrich dem Großmütigen mit Herzog Heinrich dem Frommen 1539 bis 1541 (1542).....	292
9. Die Prägungen unter Kurfürst Johann Friedrich dem Großmütigen mit Herzog Heinrich dem Frommen und Herzog Johann Ernst 1539 bis 1540.....	294
10. Die Prägungen unter Kurfürst Johann Friedrich dem Großmütigen mit Herzog Moritz und Herzog Johann Ernst 1541 bis 1542.....	314

11. Herzog Moritz, Herzog Heinrich und Herzog Johann Ernst 1542 bis 1544.....	333
12. Die Prägungen unter Kurfürst Johann Friedrich dem Großmütigen allein 1532 bis 1547.....	343
13. Die Prägungen unter Kurfürst Johann Friedrich dem Großmütigen mit Herzog Moritz (1541) 1542 bis 1547.....	401
14. Die Prägungen unter Kurfürst Moritz 1547 bis 1553.....	511
Tabelle 1: Übersicht der Prägungen von Kurfürst Johann Friedrich und Herzog Georg 1534 bis 1539.....	535
Tabelle 2: Übersicht der Prägungen von Kurfürst Johann Friedrich allein 1532 bis 1547.....	538
Tabelle 3: Übersicht der Prägungen von Kurfürst Johann Friedrich und Herzog Moritz 1541 bis 1547.....	539
Anhang 1: Die Münzmeister Andreas und Sebastian Funcke und ihre Zeichen.....	541
Anhang 2: Münzordnung von Herzog Georg 1534 zu Dresden.....	542
Anhang 3: Gegenüberstellung der Halbtalerprägungen im Zeitraum 1534 bis 1546.....	549
Anhang 4: Abbildungsnachweis.....	551
Anhang 5: Gewichte und Feinsilberanteile.....	554
Abkürzungsverzeichnis.....	561
Literaturverzeichnis.....	562
Auktionshäuser / Münzhandlungen / Museen.....	565
Quellenverzeichnis.....	567
Bedeutende Münzsammlungen.....	574

Vorwort

In der bereits im November 2020 erschienenen Veröffentlichung zu den Prägungen aus der Münzstätte Schneeberg wurden auf der Grundlage des Quellenstudiums einige Prägungen, die bisher beiden kurfürstlichen Münzstätten Buchholz und Schneeberg und damit dem Münzmeister Sebastian Funcke zugeordnet waren, nach Buchholz gelegt.

Deshalb stand von vornherein fest, dass die Bearbeitung der Buchholzer Prägungen zwangsläufig folgen musste, um eine annähernde Vollständigkeit vorlegen zu können. Durch die Unterstützung vieler Numismatiker mit Fotos von teilweise sehr seltenen Münzen ist ein recht umfangreiches Werk entstanden.

Mein Dank gilt an dieser Stelle den Landesämtern für Archäologie Sachsen in Dresden, Sachsen-Anhalt in Halle und Thüringen in Weimar, den Auktionshäusern Künker in Osnabrück, Westfälische Auktionsgesellschaft in Arnsberg, Peus in Frankfurt, Höhn in Leipzig, Teutoburg in Borgholzhausen, Emporium in Hamburg, Schimmer in Nürnberg sowie den Münzhandlungen Olding in Osnabrück, Sänn in Grasbrunn und Siee in Staßfurt, die mir freundlicherweise Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben, um dem Buch Lebendigkeit zu verleihen. Besonders bedanken möchte ich mich bei Herrn Dr. Rainer Grund und Herrn Roger Paul für die verständnisvolle Unterstützung und Vorlage der Bestände

des Münzkabinetts in Dresden und der Genehmigung, die Fotos der ausgewählten Prägungen hier zu veröffentlichen.

Ein großes Dankeschön an meine Frau Antonia, die mir verständnisvoll die Zeit zum Schreiben überlassen hat und an meinen Sohn Sebastian, der auch für dieses Werk die Gestaltung, die Bildbearbeitung und das Layout einschließlich Schriftfont für die Münzumschriften übernommen hat und mir in jeder Hinsicht hilfreich zur Seite stand.

Mir bleibt nun zu hoffen, dass auch diese Veröffentlichung nach dem Kauf nicht im Regal stehen bleibt, sondern rege benutzt wird, wenn Fragen zur Prägetätigkeit der Münzstätte in Buchholz zu beantworten oder wenn Münzen aus dieser Zeit zu bestimmen sind.

Eibenstock, Sommer 2021

Stephan Weiß

Einleitung

Nachdem im Herbst 2020 die zusammenfassende Darstellung der Prägungen aus der Münzstätte Schneeberg veröffentlicht wurde, soll an dieser Stelle als Fortsetzung die Münzstätte Buchholz folgen.

Beide Münzstätten standen unter kurfürstlicher Verwaltung und somit in enger Beziehung zueinander. Das begründet auch, warum Schneeberger Bergleute und Aufsichtspersonal maßgeblich am Aufbau und Betrieb der Buchholzer Münzstätte beteiligt waren. Selbst die Münzmeister Andreas und Sebastian Funcke hatten die Verantwortung auch für diese Prägestätte.

Die geldpolitischen Zustände in Sachsen wurden in den Betrachtungen zur Münzstätte Schneeberg umfassend dargelegt und sollen an dieser Stelle nicht wiederholt werden. Trotzdem ließ es sich nicht vermeiden, zum besseren Verständnis auf bereits erörterte Sachverhalte nochmals kurz hinzuweisen.

In den Katalog aufgenommen wurden nur solche Münzen, die als Original vorgelegen haben oder sich anhand von Fotos in Veröffentlichungen oder Auktionskatalogen nachweisen lassen. Ausnahmen gibt es nur bei Kleinmünzen, die in den Veröffentlichungen von Götz und Böhmen mit den Umschriften beschrieben und damit eindeutig zuzuordnen sind. Die Sammlung Merseburger wurde wegen der Ungenauigkeiten und fehlenden Umschriften nicht einbezogen. Um die Details der Prägungen gut

herausarbeiten zu können, sind die Münzen nicht in Originalgröße abgebildet. Teilweise wurden noch Vergrößerungen eingefügt. Auch wurde das Größenverhältnis der einzelnen Nominale untereinander nicht beachtet.

Die Umschriften beziehen sich auf die jeweils abgebildete Münze. Auf eine Unterscheidung von unterschiedlichen Interpunktionszeichen (Röschen, Doppelryschen, Ringel, Doppelringel etc.) wurde zur Beibehaltung der Übersichtlichkeit ebenso bewusst verzichtet wie auf die Angabe der unterschiedlichen Endungen bei den Umschriften. Besonderheiten, wie die Stellung des Münzmeisterzeichens oder der Jahreszahl wurden dagegen in die Betrachtung einbezogen.

Durch die Katalogisierung nach Jahrgängen und die Beschreibung von Besonderheiten sowie die Vorlage bisher unpublizierter Prägungen konnte die Tätigkeit in der Buchholzer Münzstätte detaillierter dargestellt werden.

Das Ziel der Arbeit war kein Stempel- sondern ein Typenkatalog der Prägungen. Trotzdem wurde auf einige Stempelunterschiede eingegangen, die interessant erscheinen. Literaturhinweise und Nachweise über das Vorkommen auf Auktionen bzw. in gedruckten Lagerlisten ergänzen die Beschreibung. Die Angabe der Vorkommen wurden auch bei häufiger angebotenen Münzen auf drei bis maximal vier begrenzt. Angebote in Internetangeboten und auf Verkaufsplattformen lassen sich nicht nachvollziehen und fanden deshalb keine Berücksichtigung. Die Prä-

gungen in den Beständen von Münzkabinetten und Museen wurden bewusst nicht vorrangig als Nachweise angegeben, da es sich für Sammler eher schwierig gestaltet, die hier getroffenen Aussagen zu prüfen oder nachzuvollziehen, solange diese Bestände nicht digitalisiert und öffentlich zugänglich sind. Auf seltene Stücke, von denen sich kein Bild beschaffen ließ und kein Nachweis über das Vorkommen im Handel recherchiert werden konnte, wird in den Anmerkungen Bezug genommen. Auch sind bei raren Prägungen, die nur in antiquarisch seltenen Katalogen oder Verzeichnissen wie Leyser, Daßdorf oder Böhmen nachzuweisen waren, die entsprechenden Zitate angegeben. Damit wurde das ungeprüfte Übertragen aus bereits erschienenen Katalogen ausgeschlossen. Wie jeder Katalog erhebt auch dieser nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Treffend beschreibt es Götz:

„Noch manches wird die Zukunft entdecken und berichtigen, wenn der Schooß der Erde so viele durchs Vergraben ihm anvertraute Münzen zu Tage fördern und den begierigen Sammler zu neuen Bemerkungen, so wie zu weitem Forschen in archivariſchen Nachrichten auffordern wird.“ (QE.1)

Mit Sicherheit lassen sich also weitere Prägungen finden, die gegebenenfalls in einer späteren Auflage Beachtung finden können. Für derartige Hinweise wäre der Verfasser dankbar. Ein entsprechender Platzhalter wurde im vorliegenden Katalog zwischen den einzelnen Nominalen für bisher nicht bekannte Stücke vorgesehen.

Auf eine Bewertung der Prägungen (Benennung des derzeitigen Marktpreises) wurde bewusst verzichtet, da diese sehr stark von Angebot und Nachfrage abhängt und so einer starken Schwankung unterliegt. Auch sind die Prägungen aus der Buchholzer Münzstätte generell nicht häufig, sodass auch Angaben zur Seltenheit nicht vermerkt, sondern verbal im Text erwähnt wurden.